Internationales Symposium

Die kommentative Funktion

Call for Papers (2)

4. und 5. November 2016 – Universität Lille (Lille3)

Am 4. und 5. November 2016 veranstaltet die Universität Lille mit dem Forschungslabor STL (Savoirs, Textes, Langage, UMR 8163 – Lille3) und dem Forschungsverbund CeLiSo (Centre de Linguistique en Sorbonne, EA 7332) der Universität Paris-Sorbonne das nächste Internationale Symposium der germanistischen Sprachwissenschaftler Frankreichs. Das Symposium mit frei gewähltem Thema hält sich alle zwei Jahre abwechselnd mit dem „Agrégations-Kolloquium", das der linguistischen Fragestellung an der „Agrégation d'allemand" gewidmet ist. Diese Tagungen versammeln französische und ausländische Linguisten und fördern grenzenüberschreitend deren Mitarbeit und Reflexion im Rahmen traditioneller Zusammenkünfte.

Das Thema des Symposiums 2016 lautet :

Die kommentative Funktion.

Die untersuchte Sprache ist Deutsch. Kontrastive Untersuchungen sind willkommen, mit Deutsch als Kontrastgröße.

Die Tagung stellt sich zur Aufgabe, den Begriff *‚Kommentar'* und seine Rolle näher zu bestimmen und dabei unterschiedliche Gebiete der Linguistik einzuschließen, die beim *‚Kommentar / kommentieren'* relevant sind. Denn der Begriff *‚Kommentar'* wirft ein definitorisches Problem auf.

In der mittelalterlichen Tradition gehörte der Kommentar einer oft institutionalisierten, auf die Aneignung eines Textes gerichteten Tätigkeit an. Es konnte sich um einen älteren Text, vor allem

einen Text aus der Antike, oder auch einen zeitgenössischen Text handeln, als Gegenstand epistemologischer Überlegungen. Ob es nun um Glossen oder die Erstellung einer neuen Fassung ging, der Kommentar warf grundlegende Fragen auf, die mit der Beibehaltung des Sinns, des Wortlauts oder der Absicht des Autors zusammenhingen.

Die heutige Linguistik hat sich den Terminus zu eigen gemacht, doch mit einer perspektivischen Änderung der Reflexion. Eine allgemeine Definition ist nicht vorhanden. Nachschlagewerke situieren den Kommentar im Zusammenhang mit dem Dualismus *Topik* / *Kommentar* der Informationsstruktur oder mit der Textsorte *Kommentar* (Maingueneau 2002, Moeschler 1994), andere hingegen lassen ihn beiseite (u.a. Bußmann 2008). Die Ausdrücke ‚*Kommentar*, *kommentieren*' erscheinen jedoch bei der Beschreibung zahlreicher sprachlicher Phänomene.

Kommentieren könnte nun als eine Funktion beschrieben werden, die einer bestimmten – sprachlichen, einfachen oder komplexen - Einheit x einen neuen Wert y zuordnet, der darin besteht, „*etwas über diese Einheit zu sagen*". Demnach ist es möglich, einen Kommentar unter zwei verschiedenen sich ergänzenden Gesichtspunkten zu betrachten: als Vorgang des Kommentierenden und als Ergebnis des Kommentierens.

Sei es in einer dynamischen oder resultativen Perspektive, der Begriff ‚*Kommentar*' spiegelt auf alle Fälle einen Perspektivenwechsel seitens des Kommentierenden wider.

Folgende Fragestellungen werden vorgeschlagen :

1) Was heißt : kommentieren ?

– Begriffsbestimmend sollte der Kommentar von anderen Begriffen abgegrenzt werden, wie z.B.:

- Kommentar / Polyphonie – der Kommentar beruht auf Polyphonie, aber inwieweit? Polyphonie heißt nämlich nicht unbedingt Kommentar. (Vion 2005),
- Kommentar / Dialogismus – wie wird der Kommentar im Rahmen neuer Ansätze erfasst, sowie jener der interaktionalen Linguistik?
- Kommentar / Evaluation, – welches sind deren Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Hunston 2013) ?

– Es geht auch darum, den Kommentar von anderen sprachlichen Erscheinungen abzuheben wie z.B. dem Einschub, der Apposition, der Parenthese (die Frage der Doppelpredikation) – was fällt eigentlich in den Bereich des Kommentars?

2) Die Analyse kann auf semantisch-syntaktischer, lexikalisch-semantischer, diskursiver, informativer oder kommunikativer Ebene erfolgen und sich auf einfachere bis auf komplexere bzw. umfangreichere kommentative Einheiten und Phänomene beziehen wie:

– Mikrostrukturen (auf phonologischer Ebene),
– Suprasegmentale Phänomene (Prosodie, Kontrastfokus), wenn sich der Kommentar in eine Trägerstruktur fügt,
– in semantisch-syntaktischer und diskursiver Hinsicht :

- Einheiten und Phrasen unter der Satzebene: Adverbialia mit kommentativer Funktion, metasprachliche Ausdrücke, Erläuterungen, Rück- und Vorverweise, Vorwegnahmen...
- fehlende Kasuskongruenz, insbesondere beim substantivischen Attribut (so z.B. Verwendung des Nominativs statt des Dativs, des Akkusativs oder sogar des Genitivs),
- „appositive" Relativsätze,
- den Sonderfall der *weil*-Nebensätze mit Verb-Zweit-Stellung,
- andere „kommentative" Nebensätze (bestimmte Konzessiv- und Kausalsätze...),
- topologische Sonderfälle: Verb-Erst-Stellung in Hauptsätzen, gewisse Formen der Topikalisierung, Rechtsversetzungen ...

3) Die Satzebene bietet u.a. folgende Untersuchungsfelder:

- die Informationsstruktur Topik / Kommentar (Krifka 2007), auch in Verbindung mit den oben (2) angeführten Fragen,
- den Zusammenhang zwischen Kommentar und einigen Satztypen (Ausrufesätzen z.B.), insbesondere im Rahmen der „Insubordination“ (Evans 2007),
- die Verwendung der Ausrufesätze oder anderer Satztypen.

4) Als „meinungsäußernde“ Textsorte (Lüger 1995) gibt der Kommentar Anlass zu zahlreichen Analysen. Jüngere Forschungsansätze bevorzugen das ‚Mehrebenen-Modell‘ (Heinemann / Viehweger 1991) und untersuchen die im Text eingesetzte Strategie (Lenk / Vesalanien 2012). Er fungiert oft als Persuasionsmittel im Hinblick auf das zu erzielende Publikum und trägt dynamisch zur Spannung zwischen dem kommentierten Bereich, dem Kommentierenden und dem zu überzeugenden Publikum bei. Diese Fragen können in verschiedenen Gebieten (Presse, Politik, Wirtschaft, Kultur…) besprochen werden. Als Gegenstand der Untersuchung schließen sich auch (Unter-) Textsorten wie ‚Leitartikel‘ an, deren Aufbau und Kohäsionsmittel.

Infolge ihrer textstrukturierenden und pragmatisch-kommunikativer Rolle nimmt die Phraseologie eine besondere Stellung ein.

5) Die Überlegung zur kommentativen Funktion führt auch zur Übersetzung, wenn diese zum Kommentar wird, so z.B. im Fall der auf die Zielsprache gerichteten *(target oriented)* Übersetzungen (Ladmiral 2014), oder wenn Übersetzungen ihre eigenen Konstrukte herbeiführen (Übersetzungen von Freud oder Heidegger,...).

6) Vom historiographischen Standpunkt aus wäre insbesondere zu berücksichtigen: Wie / unter welchen Einflüssen gelang wohl die Entwiclung des Kommentars als Textsorte im deutschsprachigen Raum? Die Tradition der Glosse, das Verfassen kritischer Ausgaben, die Abhandlung oder das Essay können in diesem Zusammenhang in Betracht gezogen werden.

* * *

Praktische Informationen

Hauptgegenstand der Untersuchung ist Deutsch. Eine kontrastive Studie mit anderen Sprachen wird begrüßt.

Vortragssprache ist Deutsch, eventuell auch Französisch oder Englisch, um kontrastive Beiträge zu ermöglichen. Wenn Sie in einer anderen Sprache als Deutsch sprechen wollen, sind wir Ihnen dankbar, sich mit den Organisatoren in Verbindung zu setzen.

Vorschläge und Beiträge

Ihre anonymen Kurzzusammenfassungen sind auf Deutsch, eventuell auf Englisch, in Form eines RTF-, ODT-, Word- oder PDF-Dokuments einzureichen und sollten maximal zwischen 300 und 500 Wörtern betragen, gefolgt von einer kurzen Bibliografie (max. fünf Referenzen). Geben Sie in Ihrem Vorschlag bitte Ihre Ziele, den theoretischen Rahmen, das verwendete Korpus und die Analysemethode an.

Die Vorschläge sind per E-Mail an folgende Adressen zu richten :

anne-francoise.macris@univ-lille3.fr und gilbert.magnus@univ-lille3.fr .

Bitte betiteln Sie Ihre Mail „Kommentative Funktion – Abstract“. Ihre persönlichen Daten sind in der Mail anzuzeigen (Name, Vorname, Institution). Wir danken Ihnen, eine Kurzbiografie einzuschließen.

Vortragszeit : 30 Min + 10 Min Diskussion.

Junge Doktoranden werden auch die Möglichkeit haben, Poster zu präsentieren.

Eine Auswahl der Beiträge wird nach Begutachung in der Reihe *Eurogermanistik*, Stauffenburg Verlag (Tübingen) in deutscher Sprache erscheinen, einige auch auf Englisch. Wir bitten Sie, sich mit uns in Verbindung zu setzen, falls Sie weitere Fragen haben.

Organisation und Kontakt

Richten Sie bitte Ihre Mails und Fragen an beide Organisatoren:

Dr. Anne-Françoise Ehrhard-Macris (Lille3, STL) anne-francoise.macris@univ-lille3.fr
Dr. Gilbert Magnus (Université Lille3, CeLiSo) gilbert.magnus@univ-lille3.fr

Webseite: Die französische Version ist von der Tagungswebseite http://germanistes2016.sciencesconf.org/ abrufbar. Die deutsche Fassung wird ab Anfang Oktober unter folgendem Link zur Verfügung stehen: http://germanisten2016.sciencesconf.org/.

Herr Professor Dr. Dmitrij Dobrovol'skij wird den Eröffnungsvortrag halten.

Wissenschaftlicher Beirat

Pr. Dr. Kirsten Adamzik (Universität Genf), Pr. Dr. Dany Amiot (Universität Lille3), Pr. Dr. Irmtraud Behr (Universität Sorbonne Nouvelle), Pr. Dr. Eva Breindl (Universität Erlangen), Pr. Dr. Martine Dalmas (Universität Paris-Sorbonne), Pr. Dr. Ilse Depraetere (Universität Lille3), Pr. Dr. Dmitrij Dobrovol'skij (Russische Akademie der Wissenschaften, Moskau), Dr. Werner Frey (ZAS- Berlin), Dr. Anne-Françoise Ehrhard-Macris (Universität Lille3), Pr. Dr. Martin Haiden (Universität Lille3), Pr. Dr. Maurice Kauffer (Universität de Lorraine, Nancy), Pr. Dr. Georges Kleiber (Universität Straßburg), Pr. Dr. Valeria Molnár (Universität Lund), Dr. Anne Larrory-Wunder (Universität Sorbonne Nouvelle Paris3), Dr. Gilbert Magnus (Universität Lille 3), Pr. Dr. Didier Samain (Universität Paris Diderot Paris7), Pr. Dr. Sibylle Sauerwein (Universität Paris Ouest Nanterre), Dr. Hélène Vinckel-Roisin (Universität Paris-Sorbonne).

Kalender

• Einreichung der Abstracts : bis zum 24. Oktober 2015,

• Benachrichtigung über Annahme : Ende Januar 2016,

• Tagungsprogramm und Anmeldung zur Tagung, werden ab April 2016 angegeben,

• **Das Symposium wird sich am 4. und 5. November 2016 halten,**

• Einreichung der Typoskripte zur Expertise und Veröffentlichung : 15. Januar 2017.

Wir danken Ihnen für das unserem Beitragsaufruf entgegengebrachte Interesse und hoffen, Sie unter den Teilnehmern in Lille begrüßen zu dürfen,

Anne-Françoise Ehrhard-Macris und Gilbert Magnus

* * *

Literaturhinweise

Authier-Revuz, Jacqueline (1998) « Énonciation, méta-énonciation. Hétérogénéités énonciatives et problématiques du sujet », in : Vion, Robert (éd.) 1998, *Les sujets et leurs discours. Énonciation et interaction.* Aix-en-Provence : Presses de l'Université de Provence. 63-79.

Authier-Revuz, Jacqueline / Lala, Marie-Christine (éds) (2002) *Figures d'ajout : phrases, texte, écriture*. Paris : Presses de la Sorbonne nouvelle.

Burger, Harald (2010[4], 1998) *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen.* Bielefeld: Erich Schmidt.

Burger, Harald / Dobrovol'skij, Dmitrij / Kühn, Peter/ Norrick, Neal (Hrsg.) (2007) *Phraseologie / Phraseology. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung / An International Handbook of Contemporary Research*. 2 Halbbände (HSK 28.1/2). Berlin: de Gruyter.

Bußmann, Hadumod (2008[4], 1983) *Lexikon der Sprachwissenschaft.* Stuttgart: Kröner.

Charaudeau, Patrick / Mainguenau, Dominique (2002) *Dictionnaire d'analyse du discours*. Paris : Seuil.

Evans, Nick (2007) « Insubordination and its uses », in: Nicolaeva, Irina (Hg.) 2007, *Finiteness,* Oxford: Oxford University Press. 366-431.

Heinemann, Wolfgang / Viehweger, Dieter (1991) *Textlinguistik, eine Einführung.* Berlin: De Gruyter.

Hoffmann, Sebastian / Fischer-Starcke, Bettina / Sand, Andrea (eds) (2015) *Current Issues in Phraseology. Benjamins Current Topics 74.* Amsterdam / Philadelphia : John Benjamins.

Hunston, Susan (2013) *Corpus Approaches to Evaluation: Phraseology and Evaluative Language.* Routledge Advances in Corpus Linguistics. New York : Routledge.

Kleiber, Georges (1987) *Relatives restrictives et relatives appositives : une opposition 'introuvable' ?* Tübingen : Niemeyer.

Krifka, Manfred (2007). *Basic notions of information structure*. In : Fery, Caroline / Krifka, Manfred (eds.), *Interdisciplinary Studies of Information Structure 6.* Potsdam: Universitätsverlag.13-56.

Ladmiral Jean-René (2014) *Sourcier ou cibliste.* Paris : Les Belles Lettres.

Lenk, Hartmut / Vesalainen, Marjo (Hrsg.) (2012) *Persuasionsstile in Europa. Methodologie und Empirie kontrastiver Untersuchungen zur Textsorte Kommentar.* Hildesheim / Zürich / New York: Olms.

Lüger, Heinz-Helmut (1995[2], 1983) *Pressesprache*, Tübingen: Niemeyer.

Moeschler, Jacques / Reboul, Anne (1994) *Dictionnaire encyclopédique de pragmatique.* Paris : Seuil.

Vajičková, Mária (2007) *Theoretische Grundlagen stilistischer Textanalyse*. Bratislava : Univerzita Komenského.

Vion, Robert (2005) « Modalités, modalisations, interaction et dialogisme », in : Bres Jacques / Haillet, Pierre Patrick / Mellet, Sylvie / Nolke, Henning/ Rosier, Laurence (éds) 2005, *Dialogisme et polyphonie. Approches linguistiques.* Bruxelles : De Boeck Duculot. 143-156.